



von
Marcus Helm

razzo[®]
pen
uto



Kinder- & Jugendtheaterverlag
Deutschland Österreich Schweiz

Fritzl und Fratzl

Ein Kindertheaterstück von
Marcus Helm

Geeignet für Kinder ab 4 Jahren
Sprache: deutsch

© razzoPENuto 2016
kontakt@razzoPENuto.de

www.razzoPENuto.eu
www.razzoPENuto.at
www.razzoPENuto.ch
www.razzoPENuto.de

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

Fritzl und Fratzl

Kindertheaterstück von Marcus Helm

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt.

Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto

Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR

Möllhausenufer 14

D – 12557 Berlin

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Einer Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und ziehen zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:

kontakt@razzopenuto.de

www.razzopenuto.de

kontakt@razzopenuto.at

www.razzopenuto.at

kontakt@razzopenuto.ch

www.razzopenuto.ch

kontakt@razzopenuto.eu

www.razzopenuto.eu

Personen:

Fritzl: junge Frau (Spielalter: 8 bis 12 Jahre)

Fratzl: junger Mann (Spielalter: 8 bis 12 Jahre)

Vagabund: junger Mann (Spielalter: 10 bis 18 Jahre)

Zwerg

Waldfee

Fritzl und Fratzl schlafen unter einer Decke und sind nicht sichtbar. Die Vorstellung beginnt. Fritzl und Fratzl brabbeln Kauderwelsch vor sich hin, beide gucken unter der Decke hervor. Fratzl entdeckt die Kinder.

Fratzl: *(guckt unter der Decke hervor)* Huch, da sind ja Kinder!

Fritzl: *(guckt auf der anderen Seite heraus, ist mit dem Rücken zum Publikum)* Wo?... Ja wo denn?

Fritzl und Fratzl drehn sich immer um 90°. Fritzl will unbedingt die Kinder sehen.

Fritzl: *(hat sich um 90° gedreht)* Wo? Hä?... Oh, Mann ich seh sie nicht...

Fratzl: *(schaut auf die Leute)* Da Fritzl! Hier! Hier sind ganz viele Leute!

Fritzl: *(hat sich um 90° gedreht)* Wo?... Wo?... Hä?...

Fratzl: Hier Fritzl, hier! Da sind Leute!

Fritzl: *(entdeckt die Zuschauer)* Tatsächlich! Komm wir stellen uns vor: *(Fritzl drängelt sich vor)* Ich bin Fritzl!

Fratzl: Und ich bin Fratzl!

Fritzl: Wir sind Brüder...

Fratzl: Kobolde...

Fritzl: Zwillinge, um genau zu sein...

Fratzl: Wir machen alles gemeinsam...

Fritzl: Wir spielen gemeinsam... *(Fritzl und Fratzl spielen pantomimisch Fangen, Fußball etc.)*

Fratzl: Baden gemeinsam... *(Fritzl und Fratzl sitzen in der Badewanne und waschen sich gegenseitig die Haare)*

Fritzl: Schlafen gemeinsam...

Fritzl und Fratzl stehen nebeneinander und legen den Kopf zum Schlafen auf der Schulter des anderen ab. Plötzlich ertönt der Wecker: Beide wachen auf.

Fratzl: Essen gemeinsam... (*Fritzl und Fratzl füttern sich gegenseitig*)

Fritzl & Fratzl: Sprechen gemeinsam... Wir gehen sogar gemeinsam zur Schule.

Fritzl: (*hüpft auf die linke Seite*) Ich sitze immer links von Fratzl...

Fratzl: (*hüpft auf die rechte Seite*) Und ich sitze immer rechts von Fritzl... (*deutet mit einem Finger*) Fritzl ist eine Minute älter als ich...

Fritzl: Fratzl ist dafür ein bisschen größer...

Fratzl: Das macht aber nichts, wir mögen uns trotzdem gaaaaanz doll... (*umarmen sich heftig*)

Fritzl: Hier! Wir haben einen Treuring... (*zeigt stolz den Ring dem Publikum*)

Fratzl: Das ist ein Zeichen unserer Liebe!

Fritzl: Das ganz Besondere ist: Wir haben ein Geheimnis...

Fratzl: Mit dem Ring kann man auch zaubern...

Beide machen eine Choreographie. Synchrone Schritte nebeneinander, frontal zum Publikum. Ring anhauchen, an Brust reiben, hinter Ohr rubbeln, unter der Nase rubbeln.

Zusammen: Tipslknapzlvabzl... sagt der Fritzl und der Fratzl,
Knipzknapzlfel... wir zaubern einen Apfel herbei.

Beide betasten sich überall und reiben sich den Bauch. Dann werden die Kinder animiert mit den Händen auf ihre Schenkel einen Trommelwind zu schlagen um den Zau-

ber zu vollenden. Fratzi holt aus seiner Brusttasche vom Hosenanzug einen Apfel heraus.

Fratzi: Ich habs!

Fritzi: Ach, menno! Ich hab wieder nichts!

Plötzlich Geräusche aus dem Off, ein Fluchen ist zu hören.

Fritzi: Schau mal Fritzi, da kommt jemand...

Fratzi: Wir müssen uns schnell unsichtbar machen!

Zusammen: Komm, lass uns schnell im Kreise drehn, *(Fassen sich an den Händen und drehn sich im Kreis)* Schwuppdwupp! *(Beide setzen sich Sonnenbrillen auf)* Jetzt kann uns niemand sehen!“

Beide verstecken sich unter der Decke. Vagabund im Wolfskostüm betritt die Bühne.

Vagabund: Mir war so als ob ich Stimmen hörte! Hier war doch gerade jemand? *(Entdeckt die Kinder und spricht zu ihnen)* Huiiiii! Da sind ja Kinder und so viele auf einmal... das ist ja schön, so viele hübsche Gesichter. Wisst ihr meine Lieben ich bin schon seit Tagen unterwegs und immer wieder komme ich an der gleichen Stelle hier heraus. Das ist wie verhext. Schnüffel, schnüffel!... Grrrrr!, Woaaaarrrr!.... An der Kreuzung hier war ich doch schon einmal, oder täusch ich mich? ...
(geht auf den Boden, krabbelt auf allen Vieren und schnüffelt)
Schnüffel, schnüffel... ich kann nicht's riechen, ich habe die Spur verloren!... Grrrrr, woaaaarrrr!... Also, noch einmal ganz langsam, hier an dieser Stelle bei dem großen Baum bin ich vorhin schon einmal vorbeigekommen, also muss ich jetzt hier die Wiese entlang und dann... dann... Schnüffel, schnüffel!... Dann?... Dann?... Grrrrr!... Woaaaarrrr.... Mist!... Verdammt! *(beginnt hektisch in seinem Rucksack zu suchen)* Ein Taschentuch!... Wo ist denn nur ein Taschentuch?... Ah, hier!... *(schneuzt sich die Nase)* Schneuz, schneuuuz!... *(beginnt wieder zu schnupfern)* Jetzt nochmal... nein... nein... nein... ich kann nichts schnupfern... ich habe die Fährte verloren... jetzt

bin ich verloren... verloren! Grrrrrrrrr.... houuuuuuu...
houuuuuuu... houuuuuuu...

Fritzl: Fratzl! Was sollen wir machen?

Fratzl: Fritzl! Was sollen wir machen?

*Beide laufen im Kreis und wiederholen ständig den Text: „Was sollen wir machen?“
Plötzlich bleiben beide stehen.*

Fritzl: Ich weiß was wir machen: Wir L A C H E N !

Beide schleichen zum Wolf und fangen an laut zu lachen.

Fratzl: Nein! Das war nicht´s. Was können wir nur machen?

Fritzl: Fratzl! Was sollen wir machen?

*Beide laufen im Kreis und wiederholen ständig den Text: „Was sollen wir machen?“
Plötzlich bleiben beide stehen.*

Fratzl: „Ich weiß was wir machen: Wir lassen es K R A C H E N !

*Beide schleichen wieder zum Wolf. Jetzt animieren die beiden Koblode die Kinder und
machen zusammen einen Trommelwirbel.*

Fratzl: Nein! Das war auch nicht´s. Was können wir nur machen?

Vagabund: *(jault wieder)* Houuuuuuu... houuuuuuu... houuuuuuu...

Fratzl: Wir müssen schnell etwas zaubern.

Fritzl: Ja! Aber was Fratzl? Was sollen wir zaubern?

Vagabund: *(beginnt wieder zu jaulen)* Houuuuuuu... houuuuuuu...
houuuuuuu...

Fratzl: Wie wär´s mit etwas Schnupftabak? *(Schnupftabak demonstrieren. Aufschrauben, riechen und niesen)*

Fritzl: Oh ja, Schnupftabak!... Hmm, oder vielleicht lieber Riechsalz?
(Riechsalz *demonstrieren*. *Schnuppern, fürchterliche Grimassen schneiden und die Nase zuhalten*)

Fratzl: Wie wärs mit einer Lupe? (*Lupe zücken und pantomimisch spielen*)

Fritzl: Oh ja, eine Lupe!... Hmm, oder vielleicht lieber eine Landkarte?
(*Landkarte pantomimisch auffalten und darin suchen*)

Fratzl: Wie wärs mit einem Kompass? (*Kompass mit Zeigefinger und Armnachspielen*)

Fritzl: Oh ja, ein Kompass! Oder vielleicht lieber ein Navi?

Fratzl: Ein Navi?... Was soll denn das sein, Hää?

Fritzl: Na, ein Navi! Ein Navigationsgerät.

Fratzl: Also, Fritzl! So geht das nicht, so kann ich nicht mit dir zaubern.
Dumusst dich schon an die Regeln halten.

Fritzl: Ja, aber was hast du denn gegen ein Navi? Ein Navi ist doch super!

Fratzl: Nein Fritzl! Nein! Machen wir alles gemeinsam oder machen wir nicht alles gemeinsam?

Fritzl: Natürlich machen wir alles gemeinsam... ich dachte ja nur!...
Tut mir leid Fratzl.

Fratzl: Schon gut. Jetzt aber an die Arbeit. Wir zaubern eine Lupe!

Fritzl: Ja, ja! Eine Lupe, eine Lupe, eine Lupe.

Beide machen eine Choreographie. Synchroner Schritte nebeneinander, frontal zum Publikum.

Zusammen: Tipslknapzlvabzl... sagt der Fritzl und der Fratzl,

Knipzlknapzlflei... wir zaubern eine Lupe herbei.

Beide betasten sich überall und reiben sich den Bauch. Alle Kinder machen einen Trommelwirbel.

Fratzl: Ich habs!

Fritzl: Ich auch!

Fratzl: Was du auch?

Fritzl: Ach, nichts!

Beide öffnen ihre Brusttasche vom Hosenanzug. Fratzl zieht eine Lupe heraus. Fritzl zieht ein Navigationsgerät heraus, er versteckt es gleich hinter seinem Rücken.

Fratzl: Komm Fritzl, wir legen dem Wolf die Lupe hin.

Fritzl: *(unsicher)* Was?... Ja!... Natürlich... das machen wir...

Fratzl läuft zu dem Wolf und legt ihm die Lupe hin. Währenddessen begutachtet Fritzl heimlich das Navigationsgerät.

Fratzl: Hier! Das ist ein guter Platz!

Fritzl: *(abwesend)* Ja... ja... mhmh.

Fratzl: Komm Fritzl wir müssen uns beeilen! ... Komm, was ist denn los? Washast du denn da?

Fritzl: Nichts... es ist gar nichts. Ich komme. *(Fritzl beschäftigt sich mit dem Navi)*

Fratzl geht vor und verschwindet im Off. Fritzl läuft ihm zunächst noch hinterher, bleibt dann aber stehen und beschäftigt sich mit dem Navi.

Vagabund: *streckt sich, kratzt sich, wälzt sich, leckt sich die Pfoten und gähnt laut) Grrroooooaaauuu! Ahhh!... (macht einen Buckel und greift sich an den Rücken) Blitz und Donner! Tut das weh...*

(steht auf und macht Rückenübungen plötzlich schreit er auf)
Aua! Was ist denn das? *(greift sich an die Zehen und Ferse)* Blasen! Ach, du liebes Wildschwein! ...Meilenweit bin ich marschiert, wochenlang, jeden Tag, von früh bis spät... ich kann nicht mehr... *(entdeckt die Lupe)* Was ist denn das?
(hantiert damit herum und schaut hindurch) Wouw! Da ist ja cool... alles so groß!... Bohhh!... Mann ist das interessant! *(läuft mit der Lupe herum)* Eine Spur!... Eine Spur!... Da... da geht's lang!... Rechts... jetzt links... hier!... Wieder gerade aus... dann um die Ecke... *(Der Wolf läuft wie gebannt mit der Lupe herum. Währenddessen beschäftigt sich Fritzl mit dem Navi. Schließlich stoßen beide zusammen)* Hey! Was soll das? Verschwinde! Was suchst du hier?"

Fritzl: Ent... Entschuldigung. Ich gehe, es tut mir leid.

Vagabund: *(hält ihn fest)* Halt! Hiergeblieben! Was versteckst du da hinter dem Rücken?

Fritzl: Nichts... nichts!

Vagabund: Zeig her! ... *(nimmt ihm das Navi ab)* Was ist das? Los raus mit der Sprache.

Fritzl: Das... das ist ein Navi... ein Navigationsgerät.

Vagabund: Ein Navigationsgerät? Was soll denn das? Für was soll denn das gut sein?

Fritzl: Warte ich zeig's dir! *(zeigt ihm die genaue Funktionsweise)* Hier gibst du ein: Ich suche Fritzl! Das bin ich. Dann drückst du hier auf den Knopf. Ich verstecke mich jetzt und dann kann's auch schon losgehen.

Fritzl versteckt sich. Der Wolf hält das Navi in der Hand und spricht wie die Stimme vom Navigationsgerät. Dabei läuft er durch das Publikum bis er wieder mit Fritzl zusammenstößt.

Navi: *(Stimme wir vom Wolf gesprochen)* Bei der nächsten Kreuzung

geradeaus... noch 5 Schritte und dann bitte links... jetzt durch das Publikum laufen... beim nächsten Kind bitte scharf nach rechts einbiegen... bitte 10 Meter geradeaus... jetzt bitte sich einmal drehen...

bitte links... bitte links... (*schließlich findet er Fritzl*)

Vagabund: (*total fasziniert*) Das ist ja cool! Genau so etwas fehlt mir. (*kumpelhaft*) Du musst nämlich wissen meine Nase ist so fürchterlich verstopft, ich kann nichts mehr riechen, ich habe meine Spur verloren und ich muss doch weiter wandern...

Fritzl: Hier! Ich schenk es dir...

Vagabund: (*hantiert total begeistert damit herum*) Boaahhh!

Fratzl: (*aus dem Off*) Friiiiitzzeeel! Friiiiitzzeeel! Wo steckst du?

Fritzl: Wenn du mich jetzt bitte loslassen würdest... schnell, bitte!

Vagabund: Ja, ja... (*lässt ihn los*) Cooles Teil!

Fritzl: Du musst gehen, mein Bruder kommt... schnell bitte! (*drängt den Wolf ins Off*)

Fratzl: (*aus dem Off*) Friiiiitzzeeel! Friiiiitzzeeel! Wo steckst du?

Fritzl: Schnell du musst gehen! Er darf dich nicht mit dem Navi sehen!

Fratzl: (*kommt auf die Bühne*) Fritzl da bist ja! Wo treibst du dich denn nur herum?

Fritzl: Ich?... Mir?... Mir war schlecht, ich musste mich ein bisschen ausruhen.

Fratzl: Ach Fritzl! Was machst du denn für Sachen. (*nimmt ihn in den Arm und streichelt ihn. Er fängt an zu singen*) Heile, heile Segen, sieben Tage Regen, sieben Tage Sonnenschein, wird alles wieder heile sein. Heile, heile Segen, sieben Tage Regen, sieben Tage Schnee, tut dem Kind schon nicht mehr weh. Hast du viel-

leicht etwas Schlechtes gegessen?

Fritzl: Ich weiß es nicht?... Jetzt geht's mir auch schon wieder viel besser! ... Was gibt es heute zum Abendessen?

Fratzl: Hei...

Fritzl: Hai?... (*Missverständnis, winken mit Hand*)

Fratzl: Hei?...

Fritzl: Hai?...

Fratzl: Heidelbeeren! Ich backe uns eine Heidelbeeromelette.

Fritzl: Schon wieder? Das gab's doch gestern schon.

Fratzl: Na, gut! Dann koche ich eben Heidelbeermarmelade mit Rosinenbrot.

Fritzl: Hmmm!

Fratzl: Du magst doch so Rosinenbrot?... (*wundert sich über die Reaktion von Fritzl*) Was ist?

Fritzl: (*kindisch, trotzig auf den Boden stampfen*) Heidelbeeren immer Heidelbeeren! Jeden Tag gibt's Heidelbeeren!

Fratzl: Schluss jetzt! Machen wir alles gemeinsam oder machen wir nicht alles gemeinsam?

Fritzl: Ja, natürlich!... Entschuldige, Fratzl.

Fratzl: Komm jetzt! Lass uns anfangen mit dem Beerensammeln. Dort hat's schöne Sträucher...

Fratzl holt eine zusammengefaltete Tüte aus seiner Jacke und beide fangen an pantomimisch die Heidelbeeren zu pflücken. Nach einer Weile entfernen sich die Beiden voneinander.

Fratzl: Fritzl hier drüben hat's besonders Große... (*verschwindet im Off*)

Fritzl pflückt traurig die Heidelbeeren und hält sie in seiner Hand, plötzlich taucht der Wolf wieder auf. Der Wolf läuft noch mit dem Navi in der Hand. Er spricht in abgehakten Sätzen so als ob das Navi ihm den Weg beschreibt. Der Wolf und Fritzl laufen in der Gegend herum bis sie schließlich Po an Po zusammenstoßen.

Vagabund: (*hält ihn fest*) Halt! (*greift seine Hand*) Was versteckst du da?

Fritzl: Nichts... das sind ganz normale Heidelbeeren!

Vagabund: Zeig her! Mach die Hand auf!... Tatsächlich!... (*er entdeckt den Treuring*) Aber was ist das?... Gold!... (*er packt die Hand und versucht den Ring herunterzuziehen*) Her damit!

Fritzl: Nein, nein... nicht den Ring! Bitte nicht den Ring!

Vagabund: (*ein Gerangel entsteht*) Los, stell dich nicht so an!... Gib mir den Ring!

Fritzl: Bitte, bitte, bitte! Nicht den Ring, nur nicht den Ring!

Vagabund: (*entreißt ihm den Ring vom Finger*) Verdammt noch mal, gib den Ring her!

Fritzl: Oh nein! Mein Treuring... ich bin verloren!

Der Wolf verlässt total fasziniert von dem Ring die Bühne. Fritzl bleibt total geknickt auf dem Boden sitzen. Er macht sich die größten Vorwürfe. Nach einer Weile kommt Fratzl zurück.

Fratzl: Fritzl schau mal! Ich habe die ganze Tüte schon voll! Hier wunderbare Heidelbeeren!

Fritzl: (*Fritzl fängt fürchterlich an zu heulen*) Nein, neiii! Ohhh neiiin!...

Fratzl: Aber Fritzl wir essen doch immer Heidelbeeren... jetzt stell dich

doch nicht so an!...

Fritzl: *(Fritzl fängt fürchterlich an zu heulen)* Schluchz... heul... wein...

Fratzl: Was hast du denn? Wir machen doch immer alles gemeinsam.

Fritzl: *(steht auf und rennt weinend ins Off)* Neiiiiinn, neiiiiin, neiiiiinn...

Fratzl versteht die Welt nicht mehr.

Fratzl: *(total verärgert)* So was? Ich verstehe das nicht? Alles bloß wegen ein paar Heidelbeeren? Was soll denn das? Erst das mit dem Navigationsgerät und jetzt das mit den Heidelbeeren. Ich verstehe das Verhalten von Fritzl nicht? Was sollen denn plötzlich diese Extrawürste? Wir machen doch sonst auch alles gemeinsam. Schließlich sind wir Zwillingbrüder. Wir haben uns die Treue geschworen. *(ruft ihm nach)* Verdammt noch mal! Fritzl, was ist los? Was ist nur los mit dir? Friiitzeeel! Friiitzzzeeel! Komm sofort zurück... Hörst du!... Komm jetzt! Komm sofort hierher... hörst du!... *(streng, lehrerhaft)* Fritzel Kobold, Koboldstrasse 55 aus 7777 Koboldhausen komm jetzt sofort hierher. Sofort! Sofort!... Friiitzzzeeel... Friiitzzzeeel... *(wirft aus lauter Wut die Tüte mit den Heidelbeeren auf den Boden)* Oh, nein! Auch das noch... *(beginnt total verärgert die Heidelbeeren aufzusammeln)* Ich bin jetzt richtig wütend... richtig wütend! Jawohl! Wütend, wüüüütend... so eine Gemeinschaft!... *(wirft die Heidelbeeren in die Tüte)* Ich wünschte mir ich wäre alleine... ich wünschte mir ich hätte mein eigenes Zimmer, meinen eigenen Teller, meine eigene Zahnbürste, mein eigenes Fahrrad... Ich wünschte mir ich wäre ein Einzelkind... Jawohl! *(wirft die Heidelbeeren auf den Boden, setzt sich aber resigniert auf den Boden und brummelt vor sich hin. An dieser Stelle kann ein verbaler Austausch mit den Kindern entstehen. Etwa wie: „Liebe Kinder kennt ihr das? Habt ihr auch manchmal Streit? Mit euren Freunden oder Geschwister? Am besten ist es doch man ist allein, oder?“)*

Die Waldfee kommt singend mit einem Spiegel in der Hand, in dem sie sich genüsslich betrachtet, und einem Schminkkoffer auf die Bühne.

Fee: Nannannanna na...
Ich seh' die unendliche Schönheit,
Tau auf meiner Haut, wenn der Nebel sich verzieht,
Die Waldfee öffnet ihr Zauberkleid,
alles strahlt und leuchtet, weil die Sonne aufgeht.
Nannannanna na...

Die Waldfee wirft Glitzerflocken auf die Kinder.

Alles leuchtet... alles glänzt... alles glitzert... alles funkelt...
welch bezaubernde Farbe... welch strahlendes Geschöpf!...
Welch umwerfende Gestalt! Ach... ach... ist das schön, mich
anzusehen!... Na, mein kleiner! Was ist los mit dir? *(Die Wald-
fee reagiert erst wenn Fratzl sie anfasst)*

Fratzl: *(verduzt)* Wie?... Was?... Wer bist du?

Fee: Ich bin die bezaubernde Waldfee... Nannana nannanna...
sympathisches Lächeln... reizvolle Wimpern... betörender
Augenaufschlag... *(klimpert mit den Augen und schaut ihm di-
rekt ins Gesicht)* Ein magischer Moment... ein schicksalhaftes
Ereignis!

Fratzl: *(verduzt)* Schicksal? Was soll das?... Geh weg!

Fee: Ich bleibe hier,
hier bei dir!
Ich liebe nicht zu scherzen,
denn du hast was auf dem Herzen,
drum sag mir geschwind,
was deine Wünsche sind.

Fratzl: Ich wünsche mir ich wäre allein... allein auf der Welt!

Fee: Allein? Warum denn das? Warum möchtest du denn alleine
sein? *(demonstriert pantomimisch die Tiere)* Bären sind gerne

allein, Eulen sind gerne allein, Wölfe sind gerne allein... aber doch keine Kinder?

Fratzl: Ich bin ein Kobold, verstanden!

Fee: Ach so! Du bist ein Kobold, natürlich! Aber sag mir, warum willst du den allein auf der Welt sein, magst du denn keine Menschen?

Fratzl: Menschen schon... aber keine Koboide.

Fee: Außer dich natürlich. Denn du bist ja selbstverständlich auch kein Kobold... und deine Eltern sind keine Koboide... und deine Geschwister sind auch keine Koboide...

Fratzl: Nein!... Nein!... Nein!... Buuuhhh, schluchz, heul...

Fee: Ja, aber was hast du denn warum weinst du denn jetzt?

Fratzl: Es ist... es ist wegen meinem Bruder... er ist so gemein, sooo gemein...

Fee: Und jetzt willst du ihn loswerden? Warum zauberst du ihn dann nicht einfach weg? Du bist doch ein Kobold.

Fratzl: Das geht nicht. Wir sind Zwillinge, wir können nur gemeinsam zaubern.

Fee: Ach so! Dann pass mal auf mein Kleiner. *(streicht und tätschelt mit ihren Händen sein Gesicht)* Alles hat einen Anfang und die Wurzel eines Problems verflüchtigt sich... Schau in den Zauber- spiegel und duerkennst deine Wünsche. Blicke tief hinein... deine Träume beginnenu leben... deine Fantasie wird zur Wirklichkeit... Betrachte dich und wünsche... wüüünsche... wüüünsche und alles wird wahr werden.“

Fratzl: Oh, Mann! Oh, Mann! Beim Klaubautermann...

Fee: Blicke tief hinein und wünsche, wüüüünsche.... wüüüün

sche....

Fratzl: Hupheidi und Hupheida alles wird jetzt wunderbar,
Super gut, das ist der Hit, ich nehme jetzt den Spiegel mit.

Fee: *(tanzt ins Off, singt und posiert mit ihrer Schönheit)* Nannna,
nannna, nannna, na... sinnliche Lippen... knospenhafte Oh-
ren... eine Nase so schön wie ein Kirschkern... samtweiche
Haut... pfirsichrote Wangen...Nannna, nannna, nanna, nann-
na, na... und denke daran, das ist ein Spiegel!... Ein Spiegel!...
Ein Spiegel!... Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha...

Fratzl: *(hantiert freudig mit dem Spiegel herum)* Vielen Dank, liebe
Waldfee! Oh, Mann ist das gut... Jetzt wird wieder alles so wie
früher... ich freu mich ja so, ich muss es gleich ausprobieren:
Ich wünsche mir... ich wünsche mir... ich wünsche mir das mein
Bruder... nein, mein Zwillingbruder... mhhh, nein... mein
Blutsbruder... nein! Mein Seelenverwandter... nein, mein
Gleichgesinnter... Oh, verdammt! Ich kann mich nicht ent-
scheiden. Ich muss meinen Wunsch klarer formulieren... Also,
mal überlegen?... Mhmm!... Was sagte doch gleich die Wald-
fee... schau tief in den Spiegel und du erkennst deinen
Wunsch... *(blickt tief in den Spiegel)* Hmmm!... Was für schöne
Augen ich habe!... *(fängt an sich zu betasten)* Meine Wangen
fühlen sich so zart an... und mein Mund! Meine Lippen sind so
geschmeidig... *(betastet sich und das Spiegelbild)* Ohhh! Bin ich
schön... sooo schön!... Ich bin so schön... so wunderschön!...
(betastet sich am ganzen Körper) Eigentlich bin ich viieel... viie-
eeel schöner als Fritzl... viieeel, viieeel schööner! *(betastet
seine Jacke, Hemd und Hose und zieht seine Sachen freudig aus.
Er beginnt zu singen, zerrt einen Koffer auf die Bühne, packt
Kleider aus und fängt an sich umzuziehen)*

Grün, grün, grün ist meine neue Jacke,
grün, grün, grün ist alles, was ich mag.
Darum lieb' ich meine neue Jacke,
weil ich schöner als der Fritzl bin.

Blau, blau, blau ist meine neue Hose,

blau, blau, blau ist alles, was ich mag.
Darum lieb' ich meine neue Hose,
weil ich hübscher als der Fritzl bin.

Gelb, gelb, gelb sind meine neuen Schuhe,
gelb, gelb, gelb ist alles, was ich mag.
Darum lieb' ich meine neuen Schuhe,
weil ich eleganter als der Fritzl bin.

Der Zwerg betritt weinend die Bühne. Fratzl versteckt sich)

Zwerg: HUUUUH, huuuhhh, huuuuuh... *(setzt sich auf den Boden und steht dann schnell wieder auf)* Ich weiß gar nicht was ich noch alles machen soll. Ich habe doch das Geschirr gespült, den Abfall herausgebracht, den Boden gewischt, die Lampe repariert, das Fenster geputzt und die Getränke in den Keller gebracht, was denn noch alles? *(setzt sich wieder auf den Boden)* Ich kann doch nicht alles machen? *(steht wieder auf und gestikuliert schnell herum)* Gestern habe ich von Zwerg Alfred das Auto repariert, fünf Stunden habe ich unter der Karosserie gelegen. Auf dem kalten Boden! Kein Bruder Zwerg hat sich gekümmert um mich, alle waren sie bei Schneewittchen und haben mit ihr getanzt und gesungen. Das ist doch eine Gemeinheit! Ich muss immer arbeiten während sich die anderen vergnügen, und dabei habe ich Schneewittchen doch auch gerne... sehr gerne! Ich möchte auch dabei sein! Verdammt nochmal! So eine Gemeinheit!... *(stampft mit den Füßen wild in den Boden)* Sooo eine Gemeinheit... sooo eine Gemeinheit...

Fratzl kommt aus dem Versteck hervor.

Fratzl: Ja, ja, ja... was ist denn hier los? Was soll denn das für ein Geschrei hier? Das ist ja nicht zum aushalten...

Zwerg: *(schreit und stampft wie wild auf den Boden)* Gemeinheit... Gemeinheit... Gemeinheit...

Fratzl: *(schreit)* Jetzt ist aber Ruhe hier! Schluss jetzt! Ruhe!

Zwerg: *(schreit zurück)* Selber Ruhe! Selber Ruhe!

Fratzl: Was ist denn das für ein Ton hier?

Zwerg: *(öffnet ihn nach)* Was ist denn das für ein Ton hier?

Fratzl: Freundchen, Freundchen! So nicht! So nicht!... Komm, mal da her!

Fratzl: Los... hier her!

Zwerg: Ja, ja, ja, ja... komm ja schon... komm ja schon...

Fratzl: *(packt ihn am Schlafittchen)* Jetzt erzähl mal was hier los ist? Was soll das Geschrei?

Zwerg: Ich bin *(artikuliert deutlich und trommelt wie wild auf Fratzl ein)* W Ü T E N D , E R R E G T , A U F G E B R A C H T !

Fratzl packt den Zwerg, der reißt sich wieder los und haut ab. Eine wilde Verfolgungsjagd beginnt.

Fratzl: Willst du wohl stehen bleiben, du kleiner Teufel...

Zwerg: Ich bin ein Zwerg und wohne hinter den sieben Bergen, kannst du das merken?

Fratzl: Warte nur Freundchen, gleich hab ich dich...

Zwerg: Ich laufe geschwind, wie das himmlische Kind!

Fratzl: *(Fratzl packt ihn am Schlafittchen)* Jetzt ist aber Schluss mit dem Versteckspiel. Sag mir sofort was das Theater hier soll? Warum führst du dich so auf?

Zwerg: *(aufgelöst)* Meine Brüder sind so gemein zu mir, sie lassen mich im Stich und behandeln mich als ob ich Luft wäre. Ich darf

nie dabei sein wenn sie Spaß haben, immer muss ich arbeiten, das geht schon wochenlang so. Und dabei war es früher ganz anders, da waren wir alle zusammen und vereint, wir haben alles gemeinsam gemacht... Ich durfte morgens beim Frühstück dabei sein, wenn wir uns alle an den Händen hielten beim Essen... *(nimmt die Hände von Fratzl)* Piep, piep, piep wir haben uns alle lieb... und ich durfte mit in die Goldmine zum Arbeiten, dort haben wir immer so schöne Lieder gesungen... *(tanzt und singt mit Fratzl)* Heidie, Heidoh, wir sind so froh!... und ich durfte mit auf den Waldspielplatz, dort haben wir alle gemeinsam Fußball gespielt... und jetzt? ... und jetzt? Jetzt bin ich alleine... jetzt ist alles kaputt... zerstört... Aus!... Finito!... Sense auf dem Gelände!...Buuuhhhh... schluchz ... heul... *(weint sich an Fratzl's Pulli aus und schneuzt sich die Nase)*

Fratzl: Ach Kleiner, Kleiner, Kleiner, Kleiner! Das tut mir aber leid. Das ist wirklich gemein.

Zwerg: Mir ist vor lauter Aufregung die Brille beschlagen... *(nimmt die Brille ab)* Hättest du mir vielleicht ein Taschentuch?

Fratzl: *(putzt ihm die Brille und gibt sie ihm wieder)* Weißt du was? Ich habe eine Idee, ich schenke dir den Spiegel... *(holt den Spiegel)* Hier! Das ist ein Zauberspiegel! Der erfüllt dir jeden Wunsch den du auf dem Herzen hast. Du musst nur tief hineinschauen und ganz fest an etwas denken, dann wird alles so wie du es dir wünschst.

Zwerg: Wirklich? Das ist ja cool! Dann denke ich sofort und schau hinein! Gib her.

Zwerg nimmt den Spiegel, schaut wie gebannt hinein, beginnt zu singen und verlässt die Bühne.

Wenn du denkst, du denkst, dann denkst du nur, du denkst,
Du hast ein leichtes Spiel.
Doch ich weiß, was ich will. Drum lach nur über mich,
denn am Ende lache ich über dich!

Wenn du denkst, du denkst, dann denkst du nur, du denkst,
Du hast ein leichtes Spiel.
Doch ich weiß, was ich will. Drum lach nur über mich,
denn am Ende lache ich über dich!

Fratzl:

(ruft ihm nach) Schau, immer hinein und denke daran es ist ein Spiegel. *(bleibt einen Moment stehen und denkt intensiv nach. Dann spricht er vor sich hin)* Schöne Lieder gesungen... an den Händen gehalten... gemeinsam zum Fußball spielen... gemeinsam Quatsch machen... gemeinsam herumalbern... gemeinsam streicheln... gemeinsam zaubern! ... Zaubern! Zaubern! Wenn ich so drüber nachdenke ist es zu zweit doch viel schöner. Oder Kinder was meint ihr? Habt ihr auch jemanden mit dem ihr alles gemeinsam macht? Vielleicht ein Geschwisterchen oder einen guten Freund oder Freundin? Und das ist doch bestimmt viel schöner wenn man alles gemeinsam macht? Oder? Was meint ihr?

Er zieht sich den Schal vom Hals, betrachtet seine Schuhe und tastet an seiner Jacke. Er entdeckt einen Apfel, holt ihn aus der Jacke, setzt sich auf den Boden und beginnt die Schuhe auszuziehen während er ein Stück vom Apfel isst. Plötzlich hört er Geräusche aus dem Off und versteckt sich. Der Wolf betritt die Bühne, er hat wieder das Navi in der Hand. Die Stimme des Navi's beschreibt dem Wolf wieder den Weg. Der Wolf geht wieder durch das Publikum bis er schließlich wieder auf der Bühne ist.

Vagabund:

Grrrr... goooaaarr... das darf doch nicht wahr sein. Hier war ich doch schon mal, den Weg hier kenne ich doch. Das ist doch die Stelle als ich den kleinen Jungen traf. Dieser Lausbub, dieser elendiger! Hat mir nur Unglück gebracht, dreht mir so ein neumodisches Gerät an! Das hat überhaupt nicht funktioniert! Und der Ring? Seit ich den Ring habe geht's mir Hundsmisera- bel mir ist ständig schlecht und schwindelig... und ich habe so einen Hunger... Mordshunger!... *(entdeckt den Schal und die Schuhe)* Aber was ist denn das? ... *(schnüffelt daran)* Das riecht doch wie nach dem Jungen... *(beginnt zu suchen und läuft zum Versteck)* Wenn ich den erwische, wenn der mir unter die Finger kommt... *(entdeckt Fratzl)* Hey! Stehengeblieben! Da bist du ja Bürschchen... *(packt ihn am Schlafittchen)*

- Fratzl: *(hat den Mund voll)* Hmmm...
- Vagabund: Was hast du da im Mund? Los aufmachen!
- Fratzl: *(zeigt ihm den Apfel in seiner Hand)* Ein... einen Apfel.
- Vagabund: Her damit! Ich habe einen Bärenhunger, mir knurrt der Magen unaufhörlich... *(fängt an zu taumeln, lässt Fratzl los und fällt zu Boden)*
- Fratzl: *(will abhauen, dreht sich aber besorgt um)* Was hast du?
- Vagabund: *(schwach)* Es ist der Ring! Seit ich ihn habe ist mir immer schlecht und so schwindelig.
- Fratzl: Welcher Ring?
- Vagabund: *(immer noch am Boden)* Da fragst du noch? Pass bloß auf Kleiner! Das ist der Ring den du mir gegeben hast.
- Fratzl: Ich? Ich habe dir doch keinen Ring gegeben. Ich verstehe nicht?
- Vagabund: *(sucht in seiner Tasche)* Hier! *(wirft ihm den Ring zu)* Oder ist der etwa nicht von dir?
- Fratzl: Das ist ja unser Treuring! Dann hat Fritzl ihn einfach hergegeben... so ein Schuft!... Na, warte!
- Vagabund: Hey! Halt! Willst du mich hier liegen lassen!... Komm zurück und hilf mir... ich habe sonst niemanden. Ich bin ein einsamer Vagabund.
- Fratzl: *(hilft dem Wolf)* Geht's wieder?
- Vagabund: Hau ab! Lass mich in Ruhe! Verschwinde!
- Fratzl: Warum bist du denn so böse?
- Vagabund: Du bringst mir nur Unglück. Behalt deinen Ring und mach dass

du fortkommst!“

Der Wolf verlässt die Bühne.

Fratzl: Ich verstehe die Welt nicht mehr, wie kann denn Fritzl nur den Ring einfach so hergeben? Der Ring ist doch ein Zeichen unserer Verbundenheit! Nur deshalb verleiht er uns Zauberkräfte. Wir sind doch Brüder, Zwillingsbrüder. Schließlich haben wir uns die Treue geschworen. Gemeinsam können wir etwas verändern... gemeinsam können wir etwas bewegen... gemeinsam können wir zaubern! Zaubern! Zaubern! Nur mit meinem Bruder kann ich zaubern! Kommt Kinder lasst uns alle zusammen nach Fritzl rufen: Fritzel, Fritzeel, Fritzeeeeel!

Fritzl taucht auf, er steht abseits und kann Fratzl nicht sehen. Fritzl hält den Spiegel in der Hand. Fratzl verschwindet hinter der Stellwand.

Fritzl: Oh, nein! Was kann ich denn nur tun? Mein Treuring, ich vermisse Fratzl so sehr.

Gepolter aus dem Off ist zu hören. Der Zwerg ruft hinter der Stellwand.

Zwerg: Aua!... Mist!... Was war denn das?... Verdammt!

Fritzl stößt mit dem Zwerg zusammen. Beide tuscheln heftig miteinander.

Fritzl: Was ist denn los? Was tust du denn hier?

Zwerg: *(redet sehr schnell und lässt Fritzl nicht zu Wort kommen)*
Meine Brille... ich suche meine Brille... ich hab sie verloren... wo ist sie nur? Verstehst du ich kann nichts sehen ohne meine Brille... wenn ich sie nicht finde... sehe ich nichts und dann kann ich nicht mehr zurück zu meinen Brüdern... und zu Schneewittchen!... Schneewittchen!... Dann ist alles aus. Verstehst du! Du musst mir helfen...

Fritzl: Ja... aber wie... *(wird vom Zwerg unterbrochen)*

Zwerg: Nichts aber... *(frägt verdutzt) wie?*

- Fritzl: Aber, wie sieht... *(wird vom Zwerg unterbrochen)*
- Zwerg: Nichts aber... *(frägt verdutzt)* sieht?
- Fritzl: Aber, wie sieht denn...*(wird vom Zwerg unterbrochen)*
- Zwerg: Nichts aber... *(frägt verdutzt)* denn?
- Fritzl: *(schreit laut)* WIE SIEHT DENN DEINE BRILLE AUS?
- Zwerg: *(redet sehr schnell)* Na wie soll meine Brille schon aussehen?... Sie hat zwei Gläser, ein Gestell mit zwei Bügeln und ist groß... sehr groß! Damit ich alles sehen kann... ich muss nämlich alles ganz deutlich sehen vor allem bei der Arbeit im Bergwerk und beim Reparieren... und... und... Schneewittchen... Schneewittchen ist so schön... so wunderschön... verstehst du das? Ich brauche meine Brille. Sie ist wichtig... enorm wichtig... mega wichtig... bitte hilf mir! Hilf mir!

Der Zwerg verschwindet im Off.

Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!
kontakt@razzopenuto.de

